

# Seefest und USA-Wochen in Barmstedt

■ **Barmstedt (hep)** Auf einem Yamaha-Flügel gespielte Kompositionen von George Gershwin werden am 15. Juni ab 15 Uhr aus den Räumen der Galerie III über die Schlossinsel perlen. Die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete amerikanische Pianistin Teri Wheeler Pinzolas umrahmt damit das musikalische Programm der Ausstellungseröffnung der USA-Wochen in Barmstedt. Auftakt der Wochen bis zum 21. Juli ist die Kunst-Eröffnung in der Galerie mit Werken des zeitgenössischen Künstlers Armin Mühsam aus Maryland.

Unter der Überschrift „Anthroposcenes“ zeigt der gebürtige Siebenbürgener Mühsam auf seinen Gemälden Flächen und Räume, die menschenleer und geheimnisvoll sind. Fragmente aus Architektur und Industrie sowie Spuren menschlicher Hinterlassenschaften prägen seine Motive, die in den USA Aufsehen erregen. Eröffnet wird die Ausstellung, die bis



**Künstlerin und Galeristin Karin Weißenbacher freut sich auf viele Besucher zur Ausstellungseröffnung. hep**

21. Juli zu sehen ist, vom Kulturausschussvorsitzenden Michael Schönfelder, Karin Weißenbacher als künstlerischer Leiterin, dem stellvertretenden Kreispräsidenten

Dietrich Anders, der USA Generalkonsulin Inmi K. Patterson sowie dem Gastkurator Claus Friede.

Auf dem Außengelände der Schlossinsel tanzen die Squaredancer „Percolators“ aus Hamburg. Der Squaredance entstand als Volkstanz in den USA, als die aus verschiedenen Ländern stammenden Einwanderer ihre jeweils traditionellen Tänze in gemeinsamen Tanzfiguren bündelten. Feierlustige Besucher können von der Schlossinsel am See entlang spazieren, sich die bunten Spiele des Barmstedter Kinderfests am See anschau-

en und gemütlich direkt am Rantzauer See Kaffee trinken. Um 19.30 Uhr steigt auf dem Freibadgelände die Mega-Party zum Seegeburtstag. Er wird 75 Jahre alt. Gefei-

wird mit Livemusik auf der Bühne. Auf dem Wasser sollen tausende Schwimmkerzen tanzen. Der Höhepunkt ist das Feuerwerk über dem See. Der Eintritt ist frei.

Im Juli 1938 wurde die Einweihung des Gewässers gefeiert. Geplant wurde bereits in den 20er Jahren, die stark mäandrierende Krückau mit den jährlichen Überschwemmungen zu bändigen. Mit der Begradigung des Flusses und einem großen Staubecken gelang das.

Der Freiwilligen-Arbeitsdienst, der 1936 in den Reichsarbeitsdienst übergang, bewegte 160000 Kubikmeter Erde. 26 Hektar Ackerland und 292 Hektar Wiesen- und Weidflächen konnten mit der Begradigung des Flusses für die landwirtschaftliche Nutzung erschlossen werden. Das Staubecken sollte neun Hektar groß sein und eine Tiefe von zwei Metern haben. Aus dem Becken wurde der See, weiterhin bekannt als touristische Attraktion.